



Stellungnahme des Gemeinderates Schmiedrued z. Hd. des Regionalverbandes Suhrental zum geplanten Windpark Kirchleerau/Kulmerau

Liebe Schmiedruederinnen und Schmiedrueder

Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei Ihnen für das Teilnehmen an der Bevölkerungsumfrage zum geplanten Windpark Kirchleerau/Kulmerau. Diese Umfrage diente als Grundlage für die Stellungnahme, welche der Gemeinderat am 28. August 2014 beim Regionalverband Suhrental RVS eingereicht hat. Gerne veröffentlicht der Gemeinderat diese Stellungnahme, um Ihnen die Resultate der Bevölkerungsumfrage mitzuteilen und den damit verbunden Beschluss des Gemeinderates fundiert aufzuzeigen. Eine Veröffentlichung im Ruederblatt vom September 2014 war infolge bereits erfolgtem Redaktionsschluss nicht mehr möglich.

SACHVERHALT

Die Firma CKW (Centralschweizerische Kraftwerke AG) plant in der Region Kirchleerau / Kulmerau - Triengen das Windparkprojekt Kirchleerau / Kulmerau mit vier Windkraftenergieanlagen zu errichten. Dieser Windpark würde künftig Strom für rund 2'800 Vierpersonenhaushalte produzieren und liefern können.

Voraussetzung für die Erteilung einer Baubewilligung durch den Kanton Aargau ist, dass dieses Projekt regional abgestimmt ist. Dazu wird ebenfalls eine positive Beschlussfassung des Regionalverbandes Suhrental benötigt. Die Verbandsgemeinden wurden durch den Regionalverband eingeladen, ihre Stellungnahmen einzureichen.

ERWÄGUNGEN

In der Gemeinde Schmiedrued-Walde wurde zum geplanten Windpark Kirchleerau/Kulmerau eine Bevölkerungsumfrage durchgeführt, derer Ergebnisse in diese Stellungnahme eingeflossen sind.

Bereits im Jahr 2011 wurde der Gemeinderat durch Herrn Anton Suter, Firma Luventa GmbH, über zwei mögliche Windkraftanlagen im Gebiet Hohrüti, Gemeinde Kirchleerau, informiert. An der damaligen Haltung des Gemeinderates hat sich bis heute nichts geändert. Grundsätzlich stand damals der Gemeinderat der Produktion von alternativen Energien positiv gegenüber. Dem Projektverfasser wurden jedoch bereits zu diesem Zeitpunkt die Bedenken des Landschaftsschutzes mitgeteilt.

Es gilt zu beachten, dass sich der auf Schmiedrueder Boden liegende Teil des Gebietes Hohrüti / Nützweid in der Landwirtschaftszone, mit überlagerter Landschaftsschutzzone, befindet.

Zur zukünftigen Energieversorgung

Im Bereich der Energieversorgung steht die Schweiz in den kommenden Jahren vor grossen Herausforderungen. Werden die Kernkraftwerke wie vom Bund geplant vom Netz genommen, muss die dadurch fehlende Energie anderweitig generiert werden.

Zur Energiebeschaffung eignen sich grundsätzlich verschiedene Quellen wie die Wasserkraftwerke, die Solaranlagen, die Gaskraftwerke, die Windkraftanlagen und die Biogasanlagen. Es ist unbestritten, dass gewisse Energiebeschaffungsanlagen wie die Kohlekraft der Umwelt schaden.

Um den Energiebedarf der Schweiz auch in Zukunft decken zu können, ohne der Umwelt noch mehr Schaden zuzufügen, wird grundsätzlich die Produktion von umweltverträglich produzierter Energie durch den Gemeinderat befürwortet.

Windparkprojekt Kirchleerau / Kulmerau

Am 05. Juni 2014 fand für die Ruedertalerinnen und Ruedertaler in Schmiedrued-Walde ein durch die Firma CKW organisierter Informationsabend über die geplanten Windkraftanlagen statt. Dieser gut besuchte Anlass hat bei der Bevölkerung zu weitreichenden Diskussionen geführt, welche bis heute mit gewichtigen Argumenten ausgefochten werden. Plakate und Flugblätter der Projektgegner wurden in der Zwischenzeit zum festen Bestandteil des Widerstandes in der Gemeinde.

Die teilweise starke Negativstimmung in Teilen der Bevölkerung hat den Gemeinderat veranlasst, bei allen stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern eine Umfrage durchzuführen. Die Eingabefrist der anfangs Juli zugestellten Umfragebögen ist Ende Juli abgelaufen. Die Teilnahmerechtigten durften zu folgenden Fragen dem Gemeinderat ihre Ansichten und Argumente mitteilen:

- Befürworten Sie erneuerbare Energien?
- Gewichten Sie das Landschaftsbild der Gemeinde Schmiedrued-Walde oder der Nutzen einer Windkraftanlage höher?
- Heissen Sie das Windparkprojekt Kirchleerau / Kulmerau gut?
- Was erwarten Sie gegenüber der Firma CKW für unsere Gemeinde?
- Bemerkungen

Die Umfrage stiess auf eine grosse Resonanz. Von insgesamt 867 versendeten Umfragebögen wurden 278 retourniert. Dies entspricht einer Beteiligung von 32%. Diese Umfrage darf daher als repräsentativ erachtet werden.

182 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen sich für und 90 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gegen die Windkraftanlagen aus. Dies bedeutet, dass gut 1/3 aller Teilnehmenden dieses Projekt ablehnt.

Die Argumente gegen die Realisierung dieser Anlagen sind sehr stichhaltig und nicht ausser Acht zu lassen. Im Wesentlichen sind dies:

- Bei der Realisierung dieses Projekts ist kein Vorteil für die Gemeinde Schmiedrued-Walde erkennbar.
- Der Landschaftsschutz ist durch den Bau der Windkraftanlagen in Frage gestellt.
- Bauprojekte in der Landwirtschaftszone mit überlagerter Landschaftsschutzzone sind durch die Bevölkerung gar nicht oder nur schwer zu realisieren. Damit überhaupt eine allfällige Bewilligung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in Aussicht gestellt wird, muss durch den Bauherren ein sehr grosser Aufwand betrieben und oftmals das Vorhaben eingeschränkt werden. Es ist mehr als störend und nicht nachvollziehbar, dass die Bewilligung für kleine Bauprojekte in dieser Zone nur schwer oder gar nicht zu erlangen ist, jedoch die Genehmigung von grossen Windkraftanlagen kein Problem sein soll.
- In Schmiedrued-Walde findet alljährlich in diesem Gebiet das Motocrossrennen statt, welches jeweils während eines Wochenendes hunderte Zuschauer und viele Fahrer nach Schmiedrued-Walde lockt. Dieser Anlass musste nun erstmals ohne grössere Sprünge und Schanzen durchgeführt werden, da durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, aufgrund der überlagerten Landschaftsschutzzone, keine Bewilligung für temporäre Terrainveränderungen (Bau von Schanzen und Sprüngen mittels temporären Erdaufschüttungen) erteilt wurde.

Die Windräder sollen jedoch nun in unmittelbarer Nähe zur Rennstrecke gebaut werden. Es stellt sich die Frage, ob nicht auch diese Landflächen auf Kirchleerauer und Kulmerauer Gemeindegebiet schützenswert sind? Finden durch den Bau der Windkraftanlagen nicht dauerhafte Beschädigungen des Bodens und der Vegetation statt? Wie verhält es sich mit dem Grundsatz der «Gleichheit» und «Verhältnismässigkeit» bei der Bewilligung eines grossen Windparks mit dauerhaften Terrainveränderungen gegenüber nicht bewilligten kleinen temporären Terrainveränderungen einer Motocrossrennstrecke in der unmittelbaren Nähe? Ist es wirklich richtig, dass dies mit der Begründung «überlagertes Interesse» abgetan wird?

- Der Abstand der Windkraftanlagen zu den Wohnhäusern ist zu gering.
- Windkraftanlagen sind an den vorgesehenen Standorten nicht rentabel bzw. können nur dank kostendeckender Einspeisevergütung KEV, subventioniert und realisiert werden.
- Die Bevölkerung ist vor einem allfälligen Schattenwurf der hohen Anlagen über mehrere hundert Meter besorgt.
- Sollten die Windkraftanlagen realisiert werden, fordert die Bevölkerung im Gegenzug ein Entgegenkommen des Kantons Aargau bei Bauprojekten und der Bewilligung und Organisation des Motocrossrennens in diesem Gebiet.

Die Argumente für die Realisierung dieser Anlagen sind die befürwortende Haltung der Verfechter im Zusammenhang mit der Erzeugung erneuerbaren Energie. Im Wesentlichen sind dies:

- Es wird eine offene Kommunikation gegenüber der Bevölkerung und allen Beteiligten erwartet.
- Die Bevölkerung verlangt durch die Firma CKW eine finanzielle Entschädigung für die erwarteten Nachteile, welche der Gemeinde und den Einwohnerinnen und Einwohnern durch den Bau dieser Anlagen entstehen.
- Die Bevölkerung nimmt für die Gewinnung dieses Stroms grosse Einschränkungen in Kauf. Daher wird ein tieferer Strompreis erwartet.
- Die Befürworter sind der Ansicht, dass die geplanten Windkraftanlagen einen Teil zur künftigen Energiestrategie beitragen können.
- Bei einem allfälligen Bau des Windparks hoffen die Befürworter, dass dieser vermarktet wird.
Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass die Gemeinde Schmiedrued-Walde in ein solches Konzept einbezogen wird und dass insbesondere der Name «Schmiedrued-Walde» im Vermarktungskonzept integriert und verankert ist. Dabei gilt es zu bedenken, dass die Gemeinde Schmiedrued-Walde von diesem Windpark verkehrstechnisch am meisten betroffen sein wird.

BESCHLUSS DES GEMEINDERATES

1. Der Gemeinderat steht grundsätzlich der Produktion von alternativen Energien positiv gegenüber. Die Meinungen unterscheiden sich trotzdem eindeutig. Die ablehnenden Argumente der Gegner sind fundiert, demgegenüber stützen sich die Befürworter eher auf weiche Argumente.
2. Aufgrund der oben aufgeführten Erwägungen kann der Gemeinderat das geplante Windkraftanlageprojekt nicht unterstützen und lehnt dieses ab.